

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis
Vierteljahr 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
und des Stadtrathes
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Spalte
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babi,
Königsbrück, C. S. Krausch,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentanz,
Kudolph Roffe und G. z.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

50. Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schülze
in Pulsnik.

Sonnabend.

Mr. 21.

12. März 1898.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckersmeisters **Gustav Max Mütze** in Weißbach ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 26. März 1898, Vormittags 10 Uhr**

vor dem Königl. Amtsgerichte hieselbst anberaumt.
Pulsnik, den 8. März 1898.

Aktuar Hofmann,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben des Zwirnfabrikanten **Friedrich August Gräfe** in Oberlichtenau sollen die zu dessen Nachlaß gehörigen Grundstücke und zwar:

- 1., das an der Pulsnik-Königsbrücker Straße gelegene Wohnhaus mit angebautem Schuppen, Nr. 101 des Brd.-Catasters, Nr. 21 und Nr. 233 des Flurbuchs, 37 □ R. umfassend mit 31,50 Steuereinheiten, Fol. 50 des Grund- und Hypothekensuchs für Oberlichtenau, M. S., in welchem bisher Zwirnerei und Färberei betrieben worden ist, sich aber bei der vorhandenen ungefähr sechs Pferdekräfte repräsentirenden anhaltenden Wasserkraft zum Betrieb der Maschinenbauerei, Stellmacherei, Elektrotechnik u. s. w. eignet, **auszugs- und herbergsfrei**

und

- 2., die mit Winterkorn und Kleebrache bestandenen Feld- und Wiefengrundstücke Nr. 459 i, 459 n, 460 und 460 d

den 17. März 1898,
Nachmittags 2 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend freiwillig versteigert werden.

Kaufslustige werden rechtzeitig im **Nachlaßgrundstück** Nr. 101 des Brd.-C. sich einzufinden.

Die Versteigerungsbedingungen sind aus den Beifügen der am Amtsbrett und im Gasthof zu den Linden in Oberlichtenau aushängenden Anschläge zu ersehen.

Königliches Amtsgericht Pulsnik,
am 22. Februar 1898.
v. Weber.

Mittwoch, d. 16. März a. c.: Roß- und Viehmarkt in Radeburg am darauffolgenden Donnerstag Krammarkt.

Der Cabinettswechsel in Oesterreich.

Wieder einmal hat sich in Oesterreich ein Wechsel in der politischen Szenerie vollzogen — das Beamtenministerium Gautsch ist nach nur dreimonatiger Thätigkeit sozusagen über Nacht zurückgetreten, um einem Ministerium Thun Platz zu machen. Die Stellung des bisherigen österreichischen Cabinetts galt allerdings schon seit Wochen als ernstlich erschüttert, ja, auch schon der neue Ministerpräsident Graf Thun wurde in jüngster Zeit als der mutmaßliche Nachfolger des Herrn von Gautsch bezeichnet; wenn trotzdem der nun erfolgte Eintritt des erwarteten Ereignisses eine gewisse Ueberraschung in Oesterreich hervorgerufen hat, so liegt dies wohl daran, daß man allseitig das Ende des Ministeriums Gautsch für noch nicht so nahe hielt. Vielleicht ist auch auf diese Ueberraschung der theilweise Widerspruch in den umlaufenden Gerüchten über die eigentlichen Ursachen des Rücktrittes des seitherigen Cabinetts zurückzuführen, in welcher Beziehung allerdings in den Wiener Blättern colportirt wird. Wie dem aber auch sein möge — als zweifellos muß es gelten, daß Herr von Gautsch nebst seinem Ministerium den inneren Schwierigkeiten Oesterreichs zum Opfer gefallen ist, die er nicht zu beseitigen vermochte, ja, die unter seiner Amtsthätigkeit nur noch gewachsen sind.

In der That, der bisherige österreichische Ministerpräsident hat sich durchaus nicht der verwickelten inneren Lage des Kaiserstaates gewachsen gezeigt, er war nicht der geeignete Mann, um den österreichischen Staatswagen aus dem Sumpf, in welchen er durch die politische Mißwirtschaft des Grafen Badeni gerathen war, wieder herauszuführen. Vor Allem fehlten ihm jene Eigenschaften, die ein leitender Staatsmann in Oesterreich unter den dortigen heutigen Verhältnissen besonders entfalten muß. Energie im Auftreten und Klarheit der Entschlüsse. In dem großen Tagesstreite in Oesterreich schwankte er unentschlossen zwischen den Parteien hin und her, er unterhandelte und feilschte bald mit dieser, bald mit jener Partei, ohne hierdurch nur im Geringsten dem Fortgange des wilden Kampfes der Nationalitäten Einhalt thun zu können. Speziell ist es Herrn v. Gautsch aber nicht gelungen, irgendetwas zur Milderung des schweren Conflicts zwischen Deutschen und Tschechen, dieses Urquelles der gesammten gegenwärtigen unerquicklichen Zustände in Oesterreich, beizutragen. Im Gegentheil, der deutsch-tschechische Gader hat unter der Gautsch'schen Regierung nur noch schärfere Formen angenommen, wie der Austritt der deutschen Abgeordneten aus dem böhmischen Landtage beweist, dabei ver-

mochte Herr v. Gautsch weder die Tschechen zu einer Regierungsstütze zu machen, noch die Deutschen zu sich herüberzuziehen. In letzterer Beziehung hatte er allerdings noch in zwölfter Stunde Anläufe genommen, durch die Wiederaufhebung des Verbotes des Farbentragens für die Prager deutschen Studenten und dann durch den Erlaß der neuen Sprachverordnungen für Böhmen und Mähren. Gerade die neuen Sprachverordnungen sind jedoch auf deutscher Seite mit Geringschätzung und Mißtrauen aufgenommen worden, und merkwürdig genug: Noch am Tage des Erlasses dieser Verfügungen erfolgte die Demission des Ministeriums Gautsch. Jedenfalls haben die Deutschen Oesterreichs keinen Anlaß, dem Ministerium Gautsch eine Thronnachzweinein, da es nicht vermochte, in seinen Thun und Handeln den deutschen Gedanken energisch zum Ausdruck zu bringen.

Wird nun Graf Thun, der neue leitende Staatsmann Oesterreichs, endlich der Retter des Kaiserstaates aus dessen inneren Nöthen werden, wird er im Stande sein, die schweren Wirren, welche am Marke des habsburgischen Staatengebildes zehren, zu beseitigen? Nicht annähernd läßt sich augenblicklich diese Frage beantworten, dazu ist das politische Charakterbild des Grafen Thun viel zu schwankend, er war einst ein eifriger Parteigänger des Czarenthums, um dann als Statthalter von Böhmen mit diesem selben Czarenthume in schärfsten Conflict zu gerathen. Abzuwarten bleibt daher, ob er der Mann der eisernen Faust gegenüber den radicalen nationalen Strömungen in Oesterreich sein, ob er jene Energie und Entschlossenheit zeigen wird, die allein wieder Klarheit in die verworrenen inneren Verhältnisse Oesterreichs zu bringen vermag; die Deutschen Oesterreichs werden daher gut thun, der neuen Regierung gegenüber zunächst Vorsicht und Zurückhaltung zu beobachten. Unterdessen ist die Bildung des Ministeriums Thun verhältnismäßig rasch erfolgt, es weist nach einer vorläufigen Meldung folgende Zusammensetzung auf: Graf Thun Präsidium und Inneres, Graf Belfersheimb Landesverteidigung, Ritter v. Wittek Eisenbahnverwaltung, Graf Bylandt-Aheydt Unterricht, Edler v. Kubner Justiz, Dr. Raizl Finanzen, Dr. Bärnreither Handel, Baron Raft Ackerbau, Ritter v. Jendrejewicz Minister für Galizien.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Die freiwillige Feuerwehr bezieht am Donnerstag ihr 31. Stiftungsfest im Saale des Schützen-

hauses durch Concert, Theater, Tafel und Ball unter reger Antheilnahme zahlreicher erschienenen Gäste. Nach dem Concert nahm das Corps unter Leitung des Herrn Branddirektors Bruno Borsdorf Aufstellung, worauf der Vorsitzende des Feuerlösch-Ausschusses Herr Stadtrath Vorhardt dem Feuerwehmann Herrn Carl Lehmeder für 30 jährige Dienstzeit das von der Stadt Pulsnik gestiftete Geschenk und den Herren Emil Karte und Robert Schieblich für 20 jährige Dienstzeit das Diplom des Landesauschusses sächsischer Feuerwehren überreichte. Die Ueberreichung des für 25 jährige Dienstzeit von Sr. Majestät König Albert gestifteten Ehrenzeichens an die Herren Emil Hänfel und Heinrich Wehner konnte, da dieselben nicht eingetroffen waren an diesem Abend nicht erfolgen.

Von der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau geht uns die Mittheilung zu, daß neuerlich von einer in Antwerpen unbekanntem Firma Th. Kehler & Co. in Deutschland Werthpapiere gegen Theilzahlungen zum Kauf angeboten werden. Die für diese Firma bestimmten Postsendungen werden in dem Hause Nr. 42 Longue rue de l'autel in Antwerpen abgeliefert, welches an einen Georg Dilles vermietet ist, der in Gemeinschaft mit dem früher gemeldeten Adam Wolsberger unter den Firmenbezeichnungen „Antwerpener Kommissionsbank“ und „Internationale Bank von Antwerpen“ bedenkliche Vorgeschäfte betrieben hat. Ein reiches Obstjahr in Sicht! Erfahrene Pomologen wollen bereits beobachtet haben, daß die Obstbäume viel Fruchtansätze zeigen, und daß somit ein reiches Obstjahr zu erwarten sei. Leider aber drohen bekanntlich den Obstbäumen zwischen Blüthe und Ernte viel Feinde, welche oft die berechtigtesten Hoffnungen zerstören.

Bei Postämtern III sollen in nächster Zeit weibliche Personen als Gehilfinnen an Stelle der Postgehilfen beschäftigt werden. Die Anzunehmenden müssen gesund, rüstig, von entstellenden Gebrechen frei, unbescholten und mindestens 16 Jahre alt sein und eine angemessene Schulbildung nachweisen können. Von der Festsetzung einer oberen Altersgrenze wird abgesehen. Der Höchstbetrag der für die Unterhaltung einer Gehilfin zu gewährenden Vergütung beträgt 500 M. jährlich.

Vor der Strafkammer des Königl. Landgerichts Bauken fand am Freitag die Verhandlung gegen den Postkassierer Albert Wilhelm Gustav Pfeiffer wegen Unterschlagung im Amte (seit Anfang 1897 auf der Strecke Arnsdorf-Ramenz stationirt) statt. Die „Baukner Nachr.“ berichten darüber: Der 54 Jahre alte Angeklagte diente von 1867 bis 1880, zuletzt als Feldwebel, beim dritten

Infanterie-Regimente Nr. 102 in Zittau. Am 1. April 1880 wurde er als Postkassierer eidlich verpflichtet und zunächst etwa ein Jahr lang im inneren Dienste beschäftigt, darnach und bis zuletzt aber dem Fahrdienst zugewiesen. Vom Jahre 1890 bis Anfang 1897 fuhr er die Strecke Dresden-Breslau, von da an Dresden-Kamenz-Lübbenau. In Breslau machte Pfeiffer während seines öfteren, durch den Dienst gebotenen Aufenthaltes die Bekanntschaft einer Speisewirtin. Das intime Verhältnis zu derselben hatte Geldausgaben für ihn im Gefolge, die den bis dahin getreuen Beamten auf schlimme Abwege zur Vererbung in seinem Gewahrsam befindlicher und ihm dienstlich anvertrauter Postsendungen (Briefe und Pakete), führten. Im Dezember 1895 entnahm er einer aus Ottensen nach Penzig bestimmten Kiste 5 Mk. Geld, 3 Fläschchen Parfüm, etwas Tabak und Seife. Um dieselbe Zeit eignete er sich drei einfache Briefe rechtswidrig zu, in denen er Geld vermuthete. Ein vierter Brief, den er auf die Seite brachte, enthielt einen kleinen Geldbetrag. Weiter entnahm er einem Korbe lebender Blumen eine Hand voll, die er ebenfalls der Breslauerin verehrte. Die nächsten Objekte waren Briefe, von denen der eine eine Waarenprobe und 2 Taschmesser, der andere gehäkelte Spitzen enthielt. In der Folgezeit entnahm er verschiedenen Paketen 1 Kilo Malzaffee, 6 Mk., 9 Mk. 20 Pf., 5 Mk. und 8 Stück Cigarren, 4 Mk. und eine Wurst, 4 Stück Cigarren, 2 Mk., 3 Mk. und 6 Cigarren. Im Dezember v. J. ging vom Regiment in Kamenz bei der Oberpostdirektion Dresden Beschwerde über wiederholte Vererbung von Sendungen an Soldaten ein. Der mit der Untersuchung betraute Postinspektor stellte 26 derartige Fälle fest, die sämtlich in die Zeit seit Anfang April 1897 fielen. Um dem Marter auf die Spur zu kommen, gab der Beamte eine fingirte Sendung aus Babelitz an den Soldaten Luderer der 1. Comp. in Kamenz postmäßig auf. Die Sendung enthielt u. a. einen Brief und 5 Mark 50 Pf. gezeichnete Münzsorten (1 Thaler, 2 Einmarkstücke und 1 Fünzigpfennigstück), in einem Strumpf gewickelt. Der Postinspektor benutzte unerkannt denselben Eisenbahnzug, nahm bei der Ankunft in Kamenz sogleich das Paket in Beschlag und stellte fest, daß das anscheinlich äußerlich unversehrte Paket weder Brief noch Geld mehr enthielt. Pfeiffer, der die genannte Schaffnerpost begleitete, stellte zunächst auf Vorbehalt in Abrede, sich an dem Pakete vergreifen zu haben. Aufgefordert, seine Eigenthumsbaarschaft zu zeigen, schüttete er ahnungslos den Inhalt seines Portemonnaies (ca. 20 Mk.) aus, worauf der Postinspektor sofort den Thaler und das Fünzigpfennigstück darunter nachwies. Die beiden Markstücke hatte Pfeiffer im Postwagen beiseite gelegt, um dafür die Miete für das Dienstquartier in Kamenz zu bezahlen. Heute meinte der Angeklagte Thranen bitterster Reue über den schimpflichen Abschluß seiner Beamtenlaufbahn. Dem auf drei Jahre Gefängniß, unter Anrechnung eines Monats Untersuchungshaft, und drei jährigen Ehrenrechtsverlust lautenden Urtheile unterwarf er sich sofort. (K. W.)

Ein neues Unglück mit tödtlichem Ausgange ist im Sparmann'schen Steinbruch bei Demitz-Tumitz, in welchem erst vor wenigen Tagen die Brüder Biesold durch einen Sprengschuß getödtet wurden, vorgekommen. Der Steinmetz Petrasch aus Zuckau, welcher eine volle Lompe der Drahtseilbahn beförderte, wurde beim Anprall derselben herabgeschleudert und ihm Brust und Kopf zerquetscht, als diese auf ihn fiel.

Dresden, 8. März. Geheimrath Professor Dr. Ballot arbeitet gegenwärtig an zwei Projecten für den Ständehausneubau, da die Stadt Dresden sich mit der Zurücklegung der Terrassentreppe nicht einverstanden erklären will. Aus diesem Grunde hat der berühmte Meister ein Project ausgearbeitet, nach dem die Terrassentreppe bis zum Beginn des Bibliotheksgebäudes der königl. Secundogenitur zurückgerückt ist, und ein anderes Project, nach dem der jetzige Standplatz der Treppe beibehalten ist. Bereits heute hat man es als sicher bezeichnet, daß das König Albert-Denkmal seinen Standort nicht auf dem Schloßplatz, sondern auf der Brühl'schen Terasse selbst, und zwar vor dem Ständehaus erhalten wird. Ein schönerer Platz für das Monument wäre allerdings wohl kaum denkbar.

(Sächsischer Landtag.) Die zweite Kammer hielt am Donnerstag im Besize des Herrn Staatsministers v. Wagners eine Sitzung ab, in welcher als letzte Rate zum Umbau der Bahnhöfe in Dresden 10,824,000 Mk. einstimmig bewilligt wurden. Die debattirte Bewilligung erweckte die Heiterkeit der Kammer. Damit sind im Ganzen 65,274,000 Mk. für die Dresdener Bahnhöfebauarbeiten in Verbindung mit den Kosten des Hafensbaues bewilligt worden. Der Deputationsbericht führt aus: „Wie schon früher bemerkt, mußte der Umbau während des Betriebs ausgeführt werden und hat deshalb, weil während des Baues einzelne Aenderungen als praktisch und notwendig sich erwiesen, auch viel mehr gekostet, als überhaupt vorzuzusetzen war. Es verdient aber die höchste Anerkennung, daß der Betrieb in seinem vollen Umfange aufrecht erhalten werden konnte, und wenn auch das reisende Publikum unter den Unbequemlichkeiten mancher vorübergehend getroffenen Einrichtung leiden mußte und auch noch einige Zeit leiden wird, so ist doch mit Genugthuung festzustellen, daß diese Unbequemlichkeiten mit Verständnis und Geduld getragen wurden, weil man anerkennen mußte, daß die Eisenbahnverwaltung keine Mühe und Kosten scheute, die ihr gestellten Aufgaben ohne Störung des Betriebs zu erfüllen. Mitte April soll der Centralbahnhof in Altstadt dem Betrieb übergeben werden. Seit mehreren Jahren entwickelt sich der ganze Verkehr auf ungefähr höchstens einem Drittel dieser ganzen Bahnhofsanlage, und dieser Umstand giebt eine gewisse Gewähr, daß der ganze Bahnhof einem Verkehr genügen wird, wie er sich nicht nur in absehbarer Zeit, sondern in etwa 40 bis 50 Jahren noch abspielen wird. Die Deputation legte darauf um deswillen Werth, weil sie die Genehmigung des Baues seiner Zeit in der auf rechnungsmäßige Aufstellung sich gründenden Meinung vorgelegt hat, daß die mit so großen Opfern ausgeführten Neubauten den Bedürfnissen des Verkehrs auf Jahrzehnte hinaus genügen müßten. Wenn die Kosten dieser Bauten die Vorausschläge in ungeahnter

Weise überschritten haben, so hat dies nicht bloß den Staat, sondern auch die Stadt Dresden schwer getroffen. Die Stadt Dresden, welche anfänglich mit 6 Millionen die ihr überwiesene und von ihr übernommene Theilnahme abzumachen hoffte, hat, soviel man bis jetzt ersehen kann, ungefähr 10 1/2 Millionen ausgeben müssen und empfindet schwer die Belastung, welche ihr der Umbau der Bahnhöfe auferlegt. Zu den obigen Auslagen werden noch solche kommen, welche durch die beabsichtigten Bahnbauten in Neustadt-Dresden der Stadt erwachsen und die ganz Summe auf ca. 12 Millionen erhöhen werden. Auf alle Fälle wird man sagen dürfen, daß die Stadt Dresden die Annehmlichkeiten und Vortheile, welche ihr der Umbau der Bahnhöfe selbstverständlich bringt, entsprechend zu bezahlen hat.

In Königstein stürzte am 7. d. M. das 4jährige Töchterchen des Schlossers Berger aus der im Dachgeschoß befindlichen Wohnung am Haidberg und schlug auf den im ersten Stockwerk befindlichen Balkon auf, woselbst es auch hängen blieb. Das Kind lebt zwar noch, doch soll es ziemlich schwere innere Verletzungen davongetragen haben.

Leipzig. In diesen Tagen vollzog der Pfarrer der Nordkirche, Herr Dr. Buchwald die 2000. Taufe. Dem Täufling wurde zur Erinnerung an diesen Tag von dem Geistlichen ein silbernes Kreuz verehrt.

Die erlosenen Zwickauer Schächte sind immer nicht entleert. Der Forst-Steinohlenverein läßt in jeder Minute 4 bis 5 cbm Wasser heben, wodurch täglich der Wasserspiegel um 40 cm zurückgedrängt wird. Gleichzeitig hebt der „Forst“ auf seine Kosten die Tagwasser in anstößenden Hershelschen Schacht, damit diese nicht nach den Forst-Schächten übertreten. Wann die Arbeit bewältigt sein wird, läßt sich noch nicht sagen.

Ein schändlicher Vubenstreich ist dieser Tage gegen den Abend um 1/8 Uhr von Werdau nach Zwickau verkehrenden Personenzug (Arbeiterzug) verübt worden. Als der Zug die Ueberbrückung bei Lichtentanne passirte, wurde von der Brücke ein großer Stein auf den Wagentrain herabgeschleudert. Das schwere Geschloß wurde mit solcher Kraft geschleudert, daß die Decke eines Wagens zertrümmert wurde. Nur dem Umstande, daß der Stein nicht die Mitte, sondern eine Kante der Wagenecke traf, ist es zu danken, daß die in dem Wagen befindlichen Personen mit dem Schrecken davonkamen. Die Recherchen nach dem unbekanntem Thäter sind im Gange.

Der seit einigen Tagen vermisste Kassirer des Bahnhofs Falkenstein ist als Leiche im Birkenwäldchen oberhalb des Bahnhofs aufgefunden worden. Der Mann hatte sich einer geringfügigen Unterschlagung schuldig gemacht und ist deshalb in den Tod gegangen.

Drei Opfer hat der furchtbare Raubmord in Schönau bei Grassitz gefordert; nun erwartet man auch das Hinscheiden der 84 Jahre alten Mutter des Bauers Sander, die bereits mit den Sterbefacramenten versehen worden ist. Zum Besten des schwerbetroffenen Sander hat man an mehreren Stellen Sammlungen veranstaltet.

Ein flotter Turner in Rosowen schwang sich auf dem Ball, wo auch turnerische Übungen gezeigt wurden, allzu schnell vom Barren ab, so daß er von der Bühne herunter ins Orchester flog und hier die Geige des Stadtmusikdirectors in Stücke zertrat — ein böser Fehltritt, denn die Geige war 500 Mark werth.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Am 9. März dieses Jahres vollendete sich ein Jahrzehnt seit dem Hinscheiden Kaiser Wilhelm's I., des unergelichen ersten Kaisers des neuen deutschen Reiches. Wohl manches ist seitdem anders geworden in dem durch den vereinigten Feldenkaiser mit Hilfe seines großen Kanzlers gegründeten mächtigen neuen Reiches. Dennoch darf man kühnlich behaupten, daß das reiche Erbe aus der Zeit Wilhelm's des Großen nicht verthan ist, daß das neue Deutschland noch heute eine achtunggebietende und maßgebende Stellung im Rathe der Nationen Europas einnimmt. Mit den herrlichen Ueberlieferungen von 1870/71 aber wird das Gedenden an Jung-Deutschlands ersten Kaiser unverwundlich fortleben, der Name des großen Kaisers Weißbart wird noch weit in die Jahrhunderte hinausstrahlen — hoffen wir aber, daß zugleich mit seinem ruhmvollen Namen auch das herrliche Werk, das er geschaffen, das starke deutsche Reich; für immer im Sturm der Zeiten bestehen bleiben wird.

Der Kaiser hat in Bremerhaven, nach der Meldung eines Berliner Blattes, in großer Lebensgefahr geschwebt. Der Kaiser verließ den Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ auf einer kleinen Dampfbaraffe, die von der Westseite zugewandeten Steuerbordseite des Panzers abruhr. Als die Dampfbaraffe um das Heck des Panzers bog, passirte in demselben Augenblick der je w. is steuernde Fischdampfer „Seeestern“ die Backbordseite des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“. Beide Fahrzeuge, die sich erst im letzten Augenblicke bemerken konnten, fuhrten direkt auf einander los. Eine Kollision schien unvermeidlich. Den Zuschauern stockte vor Angst der Athem. Glücklicherweise hatte der Kapitän des Fischdampfers die Geistesgegenwart, das Ruder schleunigst hart backbord zu legen, und so fuhr dann handstark der „Seeestern“ hinter der Kaiserlichen Baraffe vorbei. Der Kaiser hat sich, wie es heißt, anerkennend über das schnell und schneidig ausgeführte Manöver des Kapitäns des Fischdampfers ausgesprochen und sich den Namen des Schiffes und seines Führers nennen lassen.

Am 9. März war das Mauldeum in Charlottenburg, wie die „Nat.-Ztg.“ schreibt, auf das Prachtigste geschmückt. Der Weg im Schloßgarten zu Charlottenburg zwischen den Tannen entlang bis zur Gruft war sauber gehärtet und mit gelbem Kies bestreut. Die Altarmische war großartig decorirt; eine kostbare Blüten- und Blanzendekoration zog sich an den Wänden entlang bis zum Altar und um diesen herum. Es waren nur Blumen mit weißen Blüten zur Anwendung gekommen, Schneeball, Flieder, weiße Azaleen und Maiblumen. Bejn Minuten nach 9 Uhr trat die Wache am Schlosse in's Gewehr. Der Kaiser kam im offenen Schimmelgepann

ohne Begleitung; unter dem Mantel trug er die Uniform des 1. Garderegiments zu Fuß. Am Mauldeum angelangt, nahm er aus den Händen des Geh. Reg.-Raths Mießner den bereit gehaltenen Kranz entgegen, mit dem er die kleine Treppe zur Gruft hinabstieg, um ihn für sich und seine Gemahlin auf den Sarg seines Großvaters niederzulegen. Der Kranz war aus weißen Rosen, weißem Flieder und Maiblumen über üppigen Lorbeer gewunden und trug auf der langherabwallenden Atlaschleife in Golddruck die Initialen des Kaiserpaars mit den Kronen. Der Kaiser trat in der Brust-Offizier-Deputation des 1. Garderegiments zu Fuß und des Königin Elisabeth-Garde-Grenadierregiments Nr. 3, geführt von den Kommandeuren Oberst und Flügeladjutant v. Kalkstein und Oberst v. Blösch, welche Kränze mit Widmungsschleifen in den Regimentsfarben gependet hatten.

Die Aussichten des Flottengesetzes scheinen sich nach mehreren Schwankungen nunmehr entschieden in einer dem Zustandekommen des Gesetzes günstigen Weise klären zu wollen. Als Beweis dafür darf der Verlauf der am Dienstag abgehaltenen Sitzung der Budgetcommission des Reichstages gelten, in welcher die Verhandlung des Marine-Etats begann. Denn die Forderungen desselben sind natürlich schon auf das künftige Flottengesetz zugeschnitten, sie wurden aber, soweit sie eben in der genannten Commissionssitzung zur Behandlung kamen, widerspruchlos und einstimmig genehmigt — gewiß ein sehr günstiges Zeichen für die Flottenvorlage. Am Dienstag und Mittwoch haben auch in der Centrumsfraction des Reichstages eingehende Verhandlungen wegen der Flottentrage stattgefunden, sie betrafen die endgiltige Stellungnahme der Fraction zum Flottenvertragsgesetz; doch verlautet noch nichts Sicheres über die gefaßten Beschlüsse. — Die Reichstagscommission für die Militärstrafprozessreform stellte am Dienstag ihren Bericht fertig. Die zweite Lesung dieser Vorlage im Plenum soll Freitag oder Sonnabend beginnen.

Der Reichstag beendigte am Dienstag die erste Lesung der Novelle zum Postgesetz. Doch vermochte die fortgesetzte allgemeine Erörterung dieser Vorlage keine neuen Gesichtspunkte mehr zu zeitigen; wie am Montag, so traten auch in der Dienstagsdebatte fast sämtliche Redner aus dem Hause für die Entschädigung der Privatpostgesellschaften ein. Regierungseitig bemühten sich Staatssecretär v. Podbielski und Geh. Oberpostath Dambach nach Kräften, die Vorlage im besten Lichte darzustellen, schließlich ging sie an eine besondere Commission. Hierauf beschäftigte sich das Haus mit der dritten Beratung des Gesetzesentwurfes über die freiwillige Gerichtsbarkeit. Es wurde zunächst eine nochmalige Generaldebatte beliebt, welche in der Hauptsache den inzwischen von sozialdemokratischer Seite beantragten Änderungen des Entwurfes galt. Nach Abschluß der Generaldebatte trat Vertagung des Hauses ein.

Durch kaiserliche Cabinetsordre ist der Capitän z. S. Rosendal unter Verlassung in seiner Stellung als Befehlshaber der deutschen Landstreitkräfte im Kiautschau-Gebiet und unter Verleihung des Titels „Gouverneur“ an die Spitze der Militär- und Civilverwaltung des Kiautschau-Gebietes gestellt worden.

Das von Prinz Heinrich von Preußen befehligte Kreuzergeschwader ist am 8. März von Singapore in Hongkong eingetroffen. Am Abend des Anfunftstages folgte der Prinz einer Einladung des deutschen Consuls zur Tafel. Da ein mehrtägiger Aufenthalt des Geschwaders in Hongkong beabsichtigt ist, so wird dasselbe voraussichtlich erst gegen den 20. März in der Kiautschau-Bucht ankommen.

Eine Berliner Correspondenz des „Hannöb. Cour.“ fügt an die Thatsache, daß Graf Herbert Bismark und Gemahlin am Sonnabend vom Kaiser zum Diner eingeladen waren, verschiedene Muthmaßungen betreffs einer Wiederberufung des Grafen Herbert in diplomatischen Dienste. Graf Caprivi und Fhr. v. Marschall würden ja einem Botschafter Graf Herbert Bismark Ordres und Befehl nicht mehr zukommen lassen können.

Die Abreise des bisherigen chinesischen Gesandten am kaiserlichen Hofe in Berlin, Hü, ist plötzlich auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Der Gesandte verbleibt vorläufig in Berlin. Man dürfte in der Annahme taumeln gehen, daß hier Gründe politischer Natur vorliegen, zumal seiner Zeit Herr Hü von seinem Kaiser direct angewiesen worden ist, in Berlin seinen Nachfolger möglichst zu unterstützen.

Der Personenzug Lübeck-Gutin ist kurz hinter Lübeck entgleist. Zwei Personen wurden verletzt, der Postwagen ist zertrümmert.

Oesterreich-Ungarn. Das neue österreichische Ministerium Thun hat nunmehr sein Amt angetreten. Dasselbe ist seiner Zusammensetzung nach als ein „Concentrationsministerium“ zu bezeichnen, denn es umfaßt neben Mitgliedern von keiner bestimmten Parteistellung, wie es der Eisenbahnminister Ritter v. Witek und der Justizminister Eder von Rudner z. B. sind, auch bekannte Parteimänner, wie den Finanzminister Dr. Kautz als Vertreter der Jungesuchen, den Handelsminister Dr. Bärenreither als Vertreter des liberalen Großgrundbesitzes und den Minister für Galizien Ritter v. Tendrejewicz selbstverständlich als Vertreter der Polen; als Vertreter der feudal-clericalen Rechte sind wohl der Ministerpräsident Graf Thun selber und der Ackerbauminister Baron Rast zu betrachten. Die Thaten dieses aus so verschiedenartigen Elementen zusammengesetzten Cabinetes wird man natürlich abzuwarten haben.

Wien, 9. März. Das heute Vormittag über das Befinden der Kronprinzessin Stefanie ausgegebene Bulletin stellt fest, daß die Entzündungsercheinungen des rechten Lungenflügels fast verschwunden sind. Das Allgemeinbefinden ist, trotzdem sich die Lösung der noch bestehenden linksseitigen Affection noch verzögert, recht betriedigend.

Das 150 Zimmer umfassende Grand Hotel zu Prag wurde von der Gesellschaft zur Begründung eines deutschen Studentenheims und einer „Mensa academica“ gemiethet. Vierzig Zimmer sollen als Freiplätze vergeben und die anderen billig vermietet werden.

Rußland. Petersburg, 10. März. Der Kaiser hat durch Ukas an den Finanzminister verfügt, da er es für

Fortsetzung in der Beilage.

Auf be
müße sollen
Mon
versteigert w
Eidertberg
Neu
Auf be
Don
versteigert w
Schlage A
Rent- v
Auf be
S o n t
versteigert we
flens Wege
Ren
I-Trä
empfeilt in
Puls
Nächst
Herrn A u g
verauktionirt
Klöger und
D b e
Die
in großarti
folche bei
Puls
sind
auf
kon
Som
Ewald M
unter den vo

Holz - Auktion.

Auf dem Herrschaftl. Pulsnitzer Forstrevier in der Giebert und an der Falkmühle sollen

Montag, den 21. März d. J. S.

ca. 61 rm weiche Rollen und Scheite,
" 910 Wldrt. weiches Brennreißig,
" 18 rm harte Rollen,
" 16,50 Wldrt. hartes Reißig

versteigert werden. Bedingungen vor der Auktion. Versammlung früh 9 Uhr am Giebertberg alte Niedersteinaer Straße.

Rent- und Forstverwaltung Pulsnitz, am 10. März 1898.
Fr. Ulbricht.

Holz - Auktion.

Auf dem Herrschaftl. Hauswaller Forstrevier im Kesselberg sollen

Donnerstag, d. 24. März d. J. S.

ca. 24 rm harte und weiche Rollen,
" 58 " Stöcke,
" 94 " weiches Brennreißig,
" 3,50 Wldrt. hartes Brennreißig

versteigert werden. Bedingungen vor der Auktion. Versammlung früh 9 Uhr im Schläge Abth. II.

Rent- u. Forstverwaltung Pulsnitz, am 10. März 1898.
Fr. Ulbricht.

Holz - Auktion.

Auf dem Herrschaftl. Pulsnitzer Forstrevier in der Guse sollen

Sonabend, den 26. März d. J. S.

53 rm harte und weiche Scheite und Rollen,
30 " weiches Brennreißig,
8,50 Wldrt. weiches Brennreißig

versteigert werden. Bedingungen vor der Auktion. Versammlung früh 9 Uhr am Birnkens Wege nach der Fuchsbelle Abth. 24.

Rent- und Forstverwaltung Pulsnitz, am 10. März 1898
Fr. Ulbricht.

I-Träger u. Eisenbahnschienen,

alle **Bauartikel**

empfehlen in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

Pulsnitz

Hermann Schulze.

Holz - Auktion.

Nächsten Montag, den 14. März, von früh 9 Uhr an, sollen auf Herrn August Domschke's Grundstück in Oberlichtenau (direkt am Keulenbergwege)

ca. 25 Klfm. Scheite
" 25 " Stöcke
" 20 Schod Reißig
" 200 Stück Stangen

Kernwaare

verauktioniert werden. Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gemacht. Auch liegen Klöber und Langstämme zum Verkauf.

Oberlichtenau.

Ernst Anders.

Die neuesten Musterkarten von

Tapeten

in großartiger Auswahl und allen Preislagen sind eingetroffen und empfehle solche bei Bedarf geeigneter Beachtung.

Pulsnitz.

Max Mietzsch,
Maler und Lackierer.

Zur Confirmation

sind meine Läger in

Jaquettes u. Kragen

auf das Reichhaltigste ausgestattet und bitte ich bei vor-kommendem Bedarf um gefl. Besichtigung derselben.

Hochachtung

Pulsnitz,
Langestr. 2.

Aug. Rammer jr.

Holz - Auktion.

Sonabend, den 12. März, Nachmittag 4 Uhr, gelangen auf dem Wald Mager'schen Grundstück, Pulsnitz M. S. (in der Kohlicht) folgende Hölzer unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen zur Versteigerung.

Ca. 25 Klastern Scheitholz,
" 40 " Stöcke,
" 35 Schod Reißig.

Versammlungsort auf dem Holzschlage.

Bernhard Mügel, Lichtenberg.

Sächs. Acetylen - Industrie.

Dan. Heinr. Balz & Co.

Dresden-Gruna

empfehlen ihre vielseitig erprobten, verbesserten Apparate zur Erzeugung des rühmlichst bekannten

Acetylen - Lichtes.

Wir haben die alleinige Vertretung für die Amtsgerichtsbezirke Pulsnitz, Kamenz, Bischofswerda, Stolpen, Radeberg und Königsbrück

Herrn Schlossermstr. Gustav Gebler

übertragen und wolle man sich in allen diesen Angelegenheiten an denselben wenden.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zur Einrichtung von Anlagen, und stehe mit speziellen Kostenanschlägen jederzeit gern zu Diensten. Jedermann kann sich täglich von der Vorzüglichkeit, Ungefährlichkeit und leichten Bedienung des Acetylen-Lichtes in meinem Hause, sowie im Gasthof zu Böhm-Bollung überzeugen.

Gustav Gebler, Schlossermstr.,
Grossröhrsdorf, Radebergerstr. 315.

Zur Confirmation

empfehlen

schwarze und bunte

Kleiderstoffe

in grösster Auswahl, sowie

weisse und hellfarbige

Ball- und Blousenstoffe,

zu sehr billigen Preisen.

am Neumarkt **F. A. Garten,** am Neumarkt.

Reichenauer Revier.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 15. März 1898.

122 rm kieferne Scheite
72 rm fichtenes Reißig
2557 Gebunde kiefernes Reißig
1,5 kieferne Langhaufen

Abtheilung 16
Keulenberg.

13 rm eichene Scheite
6 rm birkenne Scheite
5 rm kieferne Scheite
635 Gebunde birkenes Reißig
75 Gebunde kiefernes Reißig
112 Langhaufen (Schießbeerholz)
9 eichene Hackstöcke

Abtheilung 16
Keulflüggen.

Anfang: 9 Uhr im Holzschlage am Keulberge.

Revierverwaltung Reichenau, am 4. März 1898. Richter.

Für Confirmanden

empfehlen

- schwarze Glacehandschuhe in guten, sehr haltbaren Qualitäten,
- schwarze Tricothandschuhe, Zwirnhandschuhe u. s. w.
- weisse reinleinene Taschentücher mit und ohne Kanten,
- reizende gestickte, sowie Spitzentäschentücher,
- Grosses Lager in Unterrücken, weisse Röcke mit gestickten Volants,
- Corsets von 75 ϕ an,
- leinene Vorhemdchen, Serviteurs, Kragen und Manschetten,
- Gummi- und Universal-Wäsche,
- schwarze und farbige Cravatten in grosser Auswahl,
- Neuheiten in Doublé-Halsketten, Doublé-Kreuzen, Broschen u. s. w.

Carl Henning,

Neumarkt 304 and 305.

Blutarmut,

Kopf- und Gesichtschmerzen.

Auf Ihr Schreiben diene zur Nachricht, daß meine Tochter von ihren Leiden, Schmerzen in den Zähnen, Ohren, Augen, Kopf, sowie Blutarmuth, Müdigkeit und Seitenstechen durch Ihre briefliche Behandlung geheilt worden ist. Ich sage Ihnen meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank für die rasche und sichere Hilfe; ich werde Sie in Freundes- und Bekanntenkreisen empfehlen und mir gestatten, mich in einem event. Erkrankungsfall sofort mit dem größten Vertrauen wieder an Sie zu wenden. Raschbach, Post Steinfeisersdorf, Kr. Reichenbach (Schlesien), den 18. Dezember 1896, Eduard Anders. Beglaubigt, Raschbach, den 18. Dezember 1896. Der Gemeindevorsteher: Jung. Adresse: Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz).

Ich gestatte mir, meiner werthen Kundschaft den Eingang der 98^{ten} Modelle von



Naumann's Germania - Fahrräder

vom stabilsten Tourenrad bis zum leichtesten Straßen-Kenner, wie auch Damen-Fahrrädern,



anzuzeigen. Es erübrigt wohl, auf die großartigen Erfolge, welche mit Naumann's Fahrrädern hier wie in der ganzen Welt erzielt wurden besonders hinzuweisen; ich beschränke mich darauf, zu erwähnen, daß der Firma **Seidel & Naumann** die Lieferung für die Armee, wie auch neuerdings für die gesammte Kaiserliche Post übertragen wurden. Es ist hierdurch wiederholt und **competent** bestätigt, daß Naumann's Fahrräder neben der **größten Eleganz** auch die am **solidesten hergestellten** und hierdurch die **dauerhaftesten** aller existirenden sind.

Die weitgehendste Garantie, welche die Fabrik leistet, ist **dadurch ganz besonders werthvoll**, weil sich die Fabrik in unmittelbarer Nähe befindet, während bei fern gelegenen Fabriken oft die Hin- und Rückfrachtkosten eines zur Reparatur gesandten Rades weit mehr betragen, als die ganze Reparatur überhaupt, abgesehen von wochenlangem Warten.

In meiner Reparaturwerkstätte sind sämtliche Theile zu Naumann's Fahrrädern stets vorrätzig und können eventuell Defektstücke sofort ausgetauscht werden.

Nicht durch billigen Preis, sondern durch hervorragendes Material, demzufolge Wegfall der mitunter sehr hohen Reparaturkosten, welche die billigen Räder oft um das Doppelte vertheuern, zeichnen sich Naumann's Fahrräder aus.

Bernhard Schöne, Pulsnitz.

Unterricht bei Kauf unentgeltlich; für Damen steht Damenrad zur Verfügung. Alleiniger Vertreter für den ganzen Bezirk.

Ein noch am Lager habendes **Stoewer-Greif-Fahrrad** verkaufe zu jedem annehmbaren Preis.

Kgl. S. Militär - Verein

für Pulsnitz und Umgegend.
Die Kameraden werden hiermit zu dem nächsten Sonntag stattfindenden Stiftungsfeste des Gesangsvereins nochmals eingeladen.
Der Vorstand.

Stadtbierhaus.

Dienstag, den 15. März:
Schlacht-Fest.
Dazu ladet ergebenst ein
Jul. Hänsel.



Sitzung

des land- u. forstwirtschaftl. Vereins zu Pulsnitz,
Dienstag, d. 15. März, Nachm. 1/4 Uhr.
Tagesordnung.

- Vortrag über „Die Benutzung des Wassers im landwirthschaftl. Betriebe in früherer und neuerer Zeit.“
 - Geschäftliches.
- Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht der Vorstand.

ff. Magdeburger Sauerkraut

empfehlend und empfiehlt
F. Herm. Cunradi.
Heute, Abend frische hausgeschlachte Blut-, Leber- und Grützwurst, ff. geräuch. Speck, à 11. 75 s., bei 5 st. 70 s. empfiehlt
Erichard Eckardt.

Kainit und Thomas - Mehl

empfehlend
Alwin Gndler.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes besteigige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt schwebeliche Ganzdaunen** (siehe Fallstrick) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.; **echt nordische Polar-daunen** nur 4 M., 5 M. Bewandlung zum Kostenpreis. - Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Nachlass. Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Hüte und Mützen, Wäsche und Cravatten
empfehlend billigt Paul Hind, Friedersdorf.

Vorläufige Anzeige. Schützenhaus Pulsnitz.

Freitag, den 18. März:

Grosses Militär - Concert,

gegeben von der Kapelle des Königl. Sächs. 4. Inf.-Reg. Nr. 103, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Lauterbach.
Hochachtend
A. Schäfer.

Gasthof zur König Albert - Eiche, Ohorn.

Sonntag, den 13. März:
Gesangs-Concert
- Anfang 7 Uhr, -
wozu freundlichst einladet der Liederkranz.

Gebirgs- u. Verschönerungs-Verein Pulsnitz und Umgebung.

Sonntag, den 13. März a. c., Nachmittag 5 Uhr findet im Saale des Gasthofes zum Herrnhaus die diesjährige **ordentliche Hauptversammlung** statt.

Tagesordnung:

- Jahresbericht.
- Kassenbericht.
- Wahl von 2 Rechnungsprüfern.
- Nichtigsprechen der Jahresrechnung.
- a, Wahl des I. Vorstandes, b, „ stellvertretenden Schriftführers, c, „ von 5 Ausschussmitgliedern.
- Vorlage der Beträge des Gebirgs- und Verschönerungs-Vereins Pulsnitz und Umgebung mit:
1. Herrn Fabrikbesitzer B. Raupach, hier, 2. „ Gutsbesitzer Meigel, Niedersteina.
- Mittheilungen und Anträge.

Die geehrten Mitglieder werden gebeten möglichst pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Der Gesamtvorstand
i. A.: F. Herberg, Vors.

Gasthof z. Waldschlößchen.

Sonntag, den 13. dts. Mts., von Nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik,**
wobei ich mit ff. Kaffee und selbstgebackenem Kuchen bestens aufwarten werde.
Hierzu ladet freundlichst ein
G. Hilbert.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Cousins, des
Herrn Rentier Eduard Kuring,
sagen wir hierdurch besten Dank.
Pulsnitz, 11. März 1898.
Die trauernden Hinterlassenen.

Wurmhütchen, Wurm Kuchen, Wurmpillen, Wurmpulver, Zittwersamen, Blutreinigungsthee, Blutreinigungspulver

empfehlend die Löwenapotheke in Pulsnitz
Dr. M. Pleissner.

Hygiefinen

empfehlend billigt Eugen Brückner.

Haus - Verkauf.

Ich bin geneigt, die Häuslernahrung No 51 in Niedersteina auszug- u. herbergsfrei zu verkaufen. (1 Acker u. 90 Ruthen Flächeninhalt Feld und Wiese.)
Der Besitzer.

Bruteier!

von hochfeinen schwarzen Minorca giebt ab
Pulsnitz M. S. Emil Mager.

Kein Husten mehr!!

beim Gebrauch von Pectol-Bonbons. Coniferen-Kräuter-Malzzucker.
In Packeten à 30 u. 50 Pf. zu haben bei Felix Herberg, Pulsnitz.

Bitte Denjenigen, welcher mein **Sielengeschirr** geborgt, dasselbe baldigst zurückzubringen.
Pulsnitz M. S. Emil Mager.

Neue Malta - Kartoffeln

à 15 s.
empfehlend billigt Eugen Brückner.

Wohnung,

in der Nähe des Bahnhofes, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche, Entree, sowie mit allem Zubehör, ist vom 1. Juli ab zu vermieten.
Alles Nähere in der Exped. d. Bl.

Zur Frühjahrsaat

empfehlend **sämmtliche Sämereien** in nur besten keimfähigen Qualitäten zu billigen Preisen.

Alwin Gndler.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen
Langestraße Nr. 26.

Erst
Rutwoch
Als
1. Illustrirte
(wöchentlich)
2. Landwirth
(monatlich)
Abonnem
Biertelj
Auf Wunsch u
sen
Druck un
Mi
Bei der unter
Di
Mo
Mitt
Der Han
mit den
Englan
dem Gebiet
die anderen
gewiß ein f
fähigkeit auf
Industrie u
werbes, daß
England de
Frankreich
deutschen G
Jahre der G
den deutsche
indessen noch
lands durch
braucht, da
amerikanische
und da im
in America
machen hat,
Lehrreie
bedeutenst
Danach betr
In England
In Deutschl
In Frankrei
In Oesterrei
In Rußland
In d. Verein
Lehrreie
die Einfuhr,
staaten gewo
mehr Rohstof
worden, Roh
bedeutend h
fuhr anbetri
theilweisen
aber es kom
meist doch ei
Rohstoffen in
gewordene M
nalen Vermö
Dertlich
Puls
erwähnten,
verein wäre
in erfreulich
Mitglieder.
Erwerbung
erst kürzlich